

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

97 (26.4.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 97.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.36 ohne Bestellgeld.

Freitag den 26. April

Einschickungsgebühr: Die viergehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 25. April. Gestern fand die Preisverteilung der Jubiläumsgastwirteausstellung statt. Den höchsten Preis der Ausstellung, den Ehrenpreis des Großherzogs, erhielt die hiesige Großfirma Gebrüder Hensel, während dem Gastwirteverein Karlsruhe für die Veranstaltung der Ausstellung der Ehrenpreis des Prinzen Max zuerkannt wurde.

Karlsruhe, 25. April. Der 6jährige Knabe des Bremfers Josef Zimmermann wurde von einem Fuhrwerk überfahren und getötet.

Durlach, 25. April. Laut Beschluß des Verwaltungsrates vom 21. d. M. wurde die freigewordene Kasserstelle im hiesigen Freiwilligen Feuerwehr-Korps dem Feuerwehrmann Hugo Steinbrunn, Kassenbeamter bei der hiesigen Stadtverwaltung, übertragen.

Durlach, 26. April. Das Trottoir der Gttinger Landstraße ist seit einigen Monaten, ob nun die Fahrstraße trocken und in gutem Zustande oder vom Regen durchweicht ist, von gewissen Herren Radfahrern einfach belegt, als hätten sie das größte Recht auf diese „Fahrbahn“. Einige Radfahrer sind anständig und weichen dem Fußgänger aus, andere aber verlangen durch rohe Schimpfreden, deren Wiedergabe uns der Anstand verbietet, oder durch blindes Drauflosfahren, daß man ihnen ausweicht: also der Fußgänger auf dem Trottoir dem Herrn Radler. Diesem Standal, über den alle Fußgänger anfangs empört sind, gehört behördlicherseits ein Ende gemacht. Am schlimmsten ist die Sache stets von 6—8 Uhr morgens, von 12—2 Uhr mittags und von 6—7 Uhr abends. Wie mancher Radfahrer wurde schon vom Gericht hart bestraft, wobei er an dem Unfall keineswegs allein die Schuld trug; hier aber wird das Gesetz offen und mit Absicht kaltblütig verletzt, darum lasse man es in seiner ganzen Strenge walten. Nachdem schon diesen Winter ein Mann von einem Radler überfahren wurde,

war gestern das 4jährige Mädchen des Bierhuhmanns Schäfer, das nach Hause gehen wollte, das Opfer eines auf dem Trottoir in rasendem Tempo dahinfahrenden Rainers namens Kappler aus Grünwettersbach. Das arme Kind stürzte zu Boden und erlitt, jedenfalls vom Pedal herrührend, eine klaffende, stark blutende Wunde an der Stirne. Blutüberströmt ließ es der davoneilende: — Herr liegen; nachdem es im nächsten Hause notdürftig verbunden war, wurde es zu Chirurg Goldschmidt gebracht, der die bis auf den Knochen reichende Wunde sachgemäß behandelte und zunähte. — Hier tut Abhilfe dringend not!

Mannheim, 25. April. Am 3. Juni erfolgt die feierliche Einweihung des Industriehafens in Anwesenheit des Großherzogspaares.

Donaueshingen, 25. April. Der Jagdbesuch des Kaisers ist wegen der Erkrankung der fürstlichen Kinder an Scharblattern ausgefallen.

Im verfloffenen Jahre sind in der Erzdiözese Freiburg für den Peterspfennig 24258 Mk. eingegangen.

Breisach, 25. April. Auf der Station Birkheim-Bischhofingen der Kaiserstuhlbahn ereignete sich am Dienstagabend ein gräßlicher Unglücksfall. Der 80 Jahre alte Michael Schmidlin von Bischhofingen legte etwas verspätet aus dem Zug, kam zu Fall und wurde von dem schon in Bewegung befindlichen Zug überfahren. Er war sofort tot.

Konstanz, 25. April. Der Vater des hiesigen Zahnarztes Gnädinger, der seit 12 Tagen vermißt war, ist in der Gegend von Bregenz aus dem See gezogen worden. Geistige Störung führte den alten Mann in den Tod.

### Deutsches Reich.

Truppenübungsplatz Döberitz, 25. April. Als Prinz Eitel Friedrich von Preußen gestern den Dienst bei seiner Kompanie beginnen wollte, schenkte sein Pferd vor einer roten Signalfahne, die ein Unteroffizier trug. Das Tier schnellte mit dem Kopfe in die Höhe und schlug dem Prinzen so heftig gegen die Nase, daß der Prinz bewußtlos vom

Pferde sank. Die Meldung, daß der Prinz eine Gehirnerschütterung erlitten habe, ist unbegründet. Er klagte über heftige Kopfschmerzen, die aber bereits nachgelassen haben. Das Befinden hat sich überhaupt erheblich gebessert, sodaß der Prinz voraussichtlich am Samstag nach Potsdam zurückkehren kann.

Döberitz, 25. April. Es wird wiederholt berichtet, daß es sich bei dem Prinzen Eitel Friedrich nach ärztlicher Feststellung nicht um eine Gehirnerschütterung, sondern nur um eine vorübergehende Betäubung handelte, verursacht durch einen Schlag des Kopfes des Pferdes gegen die Schläfe (nicht gegen die Nase) des Prinzen. Der Prinz dürfte in einigen Tagen seinen Dienst wieder übernehmen.

Berlin, 26. April. Die „Kreuzzeitung“ erfährt: Prinz Eitel Friedrich hat sich bei seinem übrigens belanglosen Unfall eine geringfügige Zerrung der Rückenmuskeln in der Beckengegend zugezogen.

Berlin, 26. April. Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte gestern die geforderte 10. Kompanie für Kamerun gegen Freisinnige und Sozialdemokraten. Das Zentrum stimmte in seiner Mehrheit zu, ebenso der demokratische Abgeordnete Storz.

Berlin, 25. April. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde den Ausschussberichten über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Bestrafung wegen Majestätsbeleidigung, sowie über die Ergänzung zum Reichshausballgesetz auf das Rechnungsjahr 1907 (Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals) die Zustimmung erteilt.

Berlin, 26. April. Die Morgenblätter berichten übereinstimmend, daß der Erfolg der Zeichnungen auf die preussischen Schatzanweisungen die hochgespanntesten Erwartungen übertroffen hat und hebt hervor, daß von den im ganzen 13% Milliarden betragenden Zeichnungen etwa 40% auf Sperrzeichnungen entfallen.

Potsdam, 25. April. In dem Disziplinarverfahren gegen den Gouverneur von Kamerun v. Buttner erkannte der Gerichtshof wegen dreier Dienstvergehen auf einen Ver-

### Novellen.

22

## Um Ehre und Namen.

Noman nach dem Englischen von Clara Rheinar.

(Fortsetzung.)

Der Mann lachte und entfernte sich mit seinem Gefährte.

Barnell schritt durch den vernachlässigten Garten an dem Häuschen vorüber und klopfte laut an einer Tür auf der Rückseite. Einige Minuten blieb drinnen alles still. Dann ertönten rasche Schritte, die Tür wurde geöffnet und eine kleine stämmige Frau erschien auf der Schwelle.

„Du meine Güte, Herr Viktor,“ rief sie erkannt, „daß Sie aber auch an die Hintertür kamen! Es tut mir leid, daß ich Sie warten ließ, Sir. Ich war gerade beschäftigt, die Zimmer aufzuräumen.“

Barnell trat in den schmalen Hausgang und folgte der Frau in den vorderen Teil des Hauses.

„Wie gehts ihm, Sara?“ fragte er.

„Gerade wie immer, Sir,“ seufzte die Frau, „nicht besser und nicht schlimmer. Da liegt er so ruhig und geduldig und seine Augen sind hell und klar. Man kann kaum glauben, daß

das Licht darin erloschen ist. Wollen Sie zu ihm gehen, Sir? Doch nein, erst will ich Ihnen eine Tasse Thee bereiten.“

„Danke, Sara, ich bedarf eben nichts. Ich kam hierher, weil ich Ihnen eine Besorgung übertragen möchte. Es handelt sich darum, heute noch sehr wichtige Papiere nach dem Norden zu bringen, und die einzige Person, die ich damit betrauen kann, sind Sie, Sara. Sie brauchen sich nicht zu beunruhigen; ich werde während Ihrer Abwesenheit bei meinem Bruder bleiben und, wenn nötig, noch eine erfahrene Wärterin zuziehen.“

Saras Augen füllten sich mit Tränen.

„D, schiden Sie mich nicht von Herrn Ulrich fort,“ flehte sie inbrünstig. „Sie wissen nicht, was Sie mir dadurch antun. Glauben Sie denn, irgend eine andere Frau könnte mich bei ihm ersetzen?“

Barnell legte begütigend die Hand auf die Schulter der alten Frau. Er war aufs äußerste erregt und gereizt, aber er mußte sich beherrschen, er mußte seine Rolle weiterspielen und viel blieb ihm nicht dafür.

„Meine liebe Alte,“ sagte er fast zärtlich, „nehmen Sie sich doch die Sache nicht so zu Herzen. In vierundzwanzig Stunden werden Sie ja wieder hier sein.“

Sara trocknete ihre Augen.

„Und Sie versprechen mir, ihn nicht allein zu lassen, Sir?“ fragte sie ernsthaft. Dann kam ihr ein anderes Bedenken. „Aber wie können Sie ohne jede Bedienung hier bleiben, Herr Viktor, ohne eine Seele, die Ihnen nur eine Tasse Thee bereitet? Und Sie wünschten stets, alles so nett serviert zu haben!“

„Die Zeiten haben sich geändert, Sara,“ lachte Barnell gezwungen und es klang, ihm unbewußt, eine große Bitterkeit aus seinem Ton. „Ich kann mich jetzt selbst bedienen, selbst meine Stiefel zu wischen, verstehe ich. Also bis wann können Sie reisefertig sein. Ich möchte, daß Sie sich so rasch als möglich auf den Weg machen.“

Er wandte sich ein wenig zur Seite bei diesen Worten, denn Saras treue braune Augen machten ihn nervös. Sie erinnerten ihn so sehr an die Vergangenheit, an die schöne Jugendzeit, die er an der Seite seiner Mutter in diesem alten, haufälligen Hause verlebt hatte. In all den Jahren seiner fragwürdigen Existenz hatte Barnell, oft mit großen Opfern, sich bemüht, die alte Heimat einigermaßen instand zu halten. Hierher kam er von Zeit zu Zeit und verbrachte einige friedliche Stunden unter dem alten Dach, von der Sorge der treuen Sara umgeben, die für jedes Glied der Familie Barnell, durchs Feuer gegangen wäre. Sie war eine so schlichte,

weis und 1000 Mark Geldstrafe, und legte dem Angeklagten die Kosten auf.

\* **Bosen, 26. April.** Menschenmassen sammelten sich gestern abend auf dem Bernhardt-Platz an, weil sie am Fenster des Krankenhauses eine Engelerscheinung, welche angeblich in den letzten Tagen wiederholt gesehen wurde, erwarteten. Die Polizei, welche in den letzten Tagen den Platz geräumt hatte, schritt gestern nicht ein. Die Menge verließ sich, als die Erscheinung wiederum ausblieb.

\* **Cuxhaven, 25. April.** Der Dampfer „Zulu Böhlen“ ist mit vier Offizieren und 127 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord heute morgen von Südwestafrika hier eingetroffen.

\* **Erfurt, 26. April.** Die 65 jährige Witwe Kind wurde verhaftet unter dem Verdachte, ihren kürzlich verstorbenen Gatten vergiftet zu haben.

\* **Leipzig, 24. April.** Nach einer Anordnung des Reichsanwalts ist Liebknechts Schrift „Militarismus und Antimilitarismus“ aufgrund des Hochverratsparagrafen des Strafgesetzbuchs in den Geschäftsräumen der „Leipziger Volkszeitung“ beschlagnahmt worden.

\* **Frankfurt a. M., 25. April.** Bei Sichtung des Nachlasses des dieser Tage gestorbenen 81jährigen Fräuleins Reutlinger, die in sehr einfachen Verhältnissen lebte, fand man 400 000 M. Wertpapiere, die bei der hiesigen Bank deponiert waren. Testament und Nachlaß wurden an das hiesige Amtsgericht abgeliefert und die Wohnung polizeilich geschlossen.

\* **Meß, 26. April.** Der Unhold, der abends auf den Straßen Frauen und Mädchen mit Messer- und Nadelstichen verletzete, ist in der Person eines Offiziersburschen erkannt und festgenommen worden.

\* **München, 25. April.** Das Hochwasser der Isar durchbrach bei der noch im Bau befindlichen Wehranlage südlich der Großheßloher Brücke den Hochwasserdamm auf eine Strecke von 30 m, riß das auf dem Damm befindliche Transformatorenhaus und den Motor fort und richtete auch sonst am Ufer erheblichen Schaden an.

\* **Tübingen, 25. April.** Wie die „Tüb. Chron.“ erfährt, berechnen sich die Kosten im Straßprojek gegen Bauunternehmer Rückgauer in Stuttgart wegen des Nagolber Unglücks auf 5308 M.

\* **Kaiserlantern, 25. April.** Wie die „Pfalz. Pr.“ aus Speyer meldet, ermordete der 29jährige Schieferdecker Bechtel seine Ehefrau und stichtete dann.

#### England.

\* **London, 25. April.** Im Parlamentsgebäude fand gestern abend eine Besprechung einer Anzahl Mitglieder des Unterhauses statt, welche beabsichtigen, sich der Reise nach Deutschland anzuschließen, die zu Pfingsten d. J. vom Ausschuß des Vereins zum

ehliche Natur, daß es ihm trotz seiner Ver-  
traulichkeit mit dem Bösen schwer ankam, sie zu hintergehen.

Für Parnell war jetzt keine Zeit zu Gewissensbedenken, keine Möglichkeit mehr, zurückzutreten. Er mußte die dunkle Tat, bei der er Alfreds Helfershelfer geworden, zu einem erfolgreichen Ende führen. Zu diesem Zweck aber war es nötig, die gute Alte wenigstens für einen Tag aus dem Weg zu schaffen. Er wußte, daß er mit seinem Auftrag ihre Anhänglichkeit auf eine schwere Probe stellte und empfand wirklich eine Regung von Scham, wenn er an den armen Kranken droben dachte, der ihrer so sehr bedurfte. Aber wenn der Satan antreibt, gibt es kein Anhalten mehr!

Eine Stunde später hatte Viktor Parnell der alten Frau zum Abschied die Hand geschüttelt und ihre bewegliche Figur durch die Gartentür verschwinden sehen. Sie trug wohlberwahrt in einer geheimen Kleidertasche ein kleines viereckiges Paket, das sie nach Wilberforce bringen sollte. Parnell hatte ihr ein Briefchen an den Hausmeister mitgegeben, in welchem er diesen beauftragte, die Papiere, welche die Botin ihm eingehändigen werde, auf Sir Alfreds Schreibtisch zu legen, damit er sie bei seiner Ankunft augenblicklich vorfinde. Zu Sara sagte er nichts hieron, aber bemühte sich, ihr die eminente

Studium fremdländischer Gemeinde-  
einrichtungen veranfaßt wird.

\* **London, 25. April.** Der von Rotterdam hier eingetroffene deutsche Dampfer „Theodor“ landete heute in Blyth den Kapitän und 18 Mann des in Cardiff beheimateten Dampfers „Swalia“, der nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Theodor“ auf der Höhe von Whitby sank.

#### Spanien.

\* **Madrid, 25. April.** Das Ergebnis der Wahlen ist folgendes: Gewählt wurden 256 Konservative, 61 Liberale, 8 Demokraten, 32 Republikaner, 17 Catalanier, 16 Carlisten, 2 Integristen, 2 Katholiken, 4 Independanten. In 6 Wahlkreisen müssen Neuwahlen stattfinden.

#### Italien.

\* **Rom, 25. April.** Kurz vor 6 Uhr heute früh wurde in Padua, Salo Mantua, Cremona, Piacenza und Urbino ein Erdbeben verspürt, das auch von den seismographischen Apparaten in Domodossola, Roncalieri, Porto Maurizio, Modena und Florenz registriert wurde.

#### Rußland.

\* **Petersburg, 25. April.** In den Wandlungen der Reichsduma verlaute, daß morgen eine Deputation von 20 Bauern der Rechten vom Kaiser empfangen würde. Die Mitglieder der Deputation wollten versichern, daß sie entschlossen seien, gesetzgeberisch zu arbeiten als gute Untertanen, aber nicht in revolutionärer Weise, und daß sie dem Kaiser für seine Fürsorge für die Bauern dankbar seien.

\* **Petersburg, 25. April.** Das in der Rewa gesunkene Dampfschiff „Archangel“ ist gehoben worden. Im Innern wurden noch 4 Leichen aufgefunden.

#### Berichtedenes.

— Ein wahrhaft tragisches Ende ereilte am Montag abend den Musikdirigenten der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 125, Herrn Gottfried Stork, der am selben Abend in Pforzheim im Konzert des Männergesangsvereins sein Orchester mit ausgezeichnetem Erfolg dirigiert hatte. Mit dem Bewußtsein, daß seine Leistungen Anerkennung gefunden, konnte er mit seiner Kapelle die Heimreise nach Stuttgart antreten. Aber kaum unterwegs, befiel ihn ein Unwohlsein, das sich alsbald so ernst erwies, daß er in Mühlacker in die Bahnhofswirtschaft verbracht werden mußte. Obwohl sich gleich darauf der rasch herbeigeholte Dr. Reimann alle Mühe um ihn gab, erwies sich leider menschliche Hilfe als vergebens. In den Armen eines Müsters seiner Kapelle erlag er einem Herzschlag.

— Die Bevölkerung Groß-Berlins ist noch immer in einer rapiden Zunahme begriffen. Berlin selbst zählte am 1. Dezember 1906 rund 2 090 000 Einwohner, das sind 201 000 mehr als am 1. Dezember 1900. (1875 waren es 967 000). Dabei vollzieht sich die Entwicklung in der Hauptstadt selbst in Folge

Wichtigkeit ihrer Mission so einzuprägen, daß die arme Frau sich ganz stolz fühlte, von Herrn Viktor dazu ausersehen worden zu sein.

Parnell berechnete auf die Minute die Zeit ihrer Abfahrt und rüstete sich dann zur Rückkehr in Alfreds Wohnung. Ehe er das Haus verließ, trat er noch einige Minuten in seines Bruders Zimmer. Sara hatte alles bereit gelegt, was ihr armer Junge in den nächsten Stunden brauchen könne, ach, er hatte ja so wenig Bedürfnisse! Hätte sie geahnt, daß „Herr Viktor“, sobald sie den Rücken gelehrt hatte, trotz seines Versprechens das arme, hilflose Geschöpf sich selbst überlassen werde, wie rasch wäre sie zurückgekommen und hätte sich geweiigert, seinen Auftrag zu vollziehen.

Alein Sara war fort und Viktor vermochte den Blick der erblindeten Augen seines Bruders nicht zu ertragen. Es schien ein stummer Vorwurf für ihn daraus zu sprechen. Er wandte sich ab und verließ hastig das Haus. Allein während er ebenfalls in der Richtung nach dem Bahnhof dahineilte, verfolgte ihn die Erinnerung an das Versprechen, das er seiner sterbenden Mutter gegeben.

Er hatte ihr heilig gelobt, stets voll Liebe und Sorgfalt über Ulrich zu wachen, aber wie schmachvoll hatte er sein Wort gebrochen! Und doch war er indirekt schuld gewesen an dem

der Umwandlung von Wohnbezirken in Geschäftsviertel und der Abwanderung in die Vororte wesentlich langsamer als in den letzteren, die teilweise ein sprunghaftes Wachstum zeigen. So zählte die jüngste preussische Stadt, vorher die größte deutsche Landgemeinde, Wilmersdorf, am 1. Dezember 1906 rund 74 100 Einwohner gegen 30 700 im Jahr 1900, 5164 im 1890, 1899 in 1870 und 500 um 1850. Es umfaßt das Vorortgebiet Groß-Berlin heute über 3/4 Millionen Menschen, mehr als den 18. Teil der Bevölkerung des deutschen Reiches. Dieser gewaltige Komplex wird durch die immer engere Lebensgemeinschaft der Hunderttausenden, die in Berlin arbeiten und im Vorortbezirk wohnen, oder umgekehrt, durch die immer zunehmende Verlegung von Fabriken und amtlichen Anstalten in die Vororte, das immer dichter und lebhafter werdende Verkehrsnetz in rasch wachsendem Maße zu einer ziemlich einheitlichen Großstadtbevölkerung. Die stets dringlicher geforderte Anerkennung dieser Tatsache durch Schaffung eines einzigen Gemeinwesens Groß-Berlin wird auf die Dauer nicht ausbleiben können, ja sie erweist sich mit jedem Tage mehr als unabwendbare Notwendigkeit.

#### Städtische Angelegenheiten.

\* **Durlach, 26. April.** Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 23. April:

Das Gesuch der Maschinenfabrik Gröner A.-G. um Erlaubnis zur Leitung einer Lichtstromleitung über die Bismarckstraße wird stets widerruflich und unter der Bedingung genehmigt, daß nur das gemietete Lokal im Widmannschen Hause mit Elektrizität versehen wird.

Der Brunnenhauskanal vor dem Anwesen des Otto Schmidt soll zugleich mit dem Dürrbach überwölbt und beim Bürgerausschuß beantragt werden, daß die Kosten hierfür zunächst aus dem Kredit für die Dürrbachkanalisation entnommen werden.

Von den vom Stadtgeometer vorgelegten Entwürfen einer Umlegung mehrerer Grundstücke an der Scheffel- und Dürrbachstraße soll der Entwurf II zur Ausführung gebracht werden.

Das Gesuch des Metzgers Joh. Kunz um Erlaubnis zum Betrieb der Wirtschaft zur „Traube“ wird befürwortet und die Bedürfnisfrage bejaht.

Metzger Eduard Bull wird zum Antritt des angebotenen Bürgerrechts zugelassen.

Nachdem das Ortsstatut über Bezug der Anstöße des Schöbleweges zu den Herstellungskosten öffentlich aufgelegt war und Einsprachen nicht erhoben wurden, ist solches dem Bürgerausschuß zur Genehmigung zu unterbreiten.

Dem Gartenbauverein wird behufs Zuteilung von Preisen für Fenster-, Balkon- und Vorgartendekorationen ein Zuschuß von 50 M. gewährt.

schweren Unfall, der Ulrich seit diesen Monaten an das Krankenlager band.

Gewaltfam brachte er sein Gewissen zum Schweigen, während er in die Stadt zurückfuhr. Es war beinahe sieben Uhr, als er bei Alfred wieder eintrat.

„Alles ist bereit,“ sagte er, „nun nehmen Sie Ihren Bestand zusammen, mein Freund! Ein falscher Schritt und wir sind verloren.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Berichtedenes.

— Für die bevorstehenden bayrischen Landtagswahlen haben die bayrischen Staatsministerien verfügt, daß den Beamten und dem sonstigen den Behörden unterstellten Personal die erforderliche Zeit zur Beteiligung an der Wahl freigegeben werde.

— Gegen eine Berliner Weltausstellung sprach sich neuerdings auch der Bergbauverein in Offen aus. Ebenso herrscht in den Kreisen der süddeutschen Großindustriellen keine Sympathie für eine derartige Veranstaltung.

— Die Gefahr eines Riesenstreiks im Baugewerbe ist dadurch näher gerückt worden, daß ein Schiedspruch des Berliner Einigungsamts von den Mauern mit überwältigender Mehrheit abgelehnt wurde.

3 Gesuche um Befreiung von Holzgeldschuldsigkeiten werden genehmigt.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses werden mehrere Grundstücke zu Waldanlage angekauft.

Ein Gesuch um Befreiung vom Militärdienst wird befürwortet.

Das Verzeichnis der bei der Feldbereinigung im Berg- und Weidfeld beteiligten Grundeigentümer und Grundstücke wird anerkannt. Zugleich erklärt sich der Gemeinderat bereit, die alten, künftighin eingehenden Wege in das Unternehmen

einzuwerfen und das Eigentum und die Unterhaltung der gemeinsamen Anlage nach ihrer Fertigstellung zu übernehmen.

Die Lieferung von für den Gymnasiumneubau erforderlichen Schränke, Katheders und Podiums wird der Durlacher Möbelfabrik von G. May, Inhaber May & Weiß, zum Angebot übertragen.

11 Anträge auf Neuabschluss, Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtwert von 109 200 M. werden nicht beanstandet.

In einem Eingekaufte „Mehrere Nichtbürger“ unterschrieben des Durlacher Wochenblatts vom 19. April d. J. Nr. 91 ist dem Gemeinderat, wenigstens indirekt, zum Vorwurf gemacht, daß er die Interessen der Allgemeinheit aus lauter Angst vor dem Geschrei einiger Nabaubrüder nicht richtig wahrte. Der Gemeinderat verwahrt sich mit aller Entschiedenheit gegen derartige Verdächtigungen und weiß sich erhaben in seiner Stellung gegen alle solche niedrige Anrempelungen, von welcher Seite sie auch kommen.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Zigarren bestimmten Anlagen betreffend.

Nr. 3426. Am 1. Mai d. J. treten die Bestimmungen der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. Februar 1907, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Zigarren bestimmten Anlagen in Kraft.

Gemäß § 10 dieser Bekanntmachung hat der Arbeitgeber für die Arbeiter verbindliche Bestimmungen über folgende Gegenstände zu erlassen:

1. Die Arbeiter dürfen nicht auf den Fußboden ausspucken.
2. Die Arbeiter dürfen Zigarren nicht mit dem Munde bearbeiten und die Zigarrenmesser nicht mit Speichel befeuchten.

In den zu erlassenden Vorschriften ist vorzusehen, daß Arbeiter, welche trotz wiederholter Warnung den vorstehend bezeichneten Bestimmungen zuwiderhandeln, vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Aufkündigung entlassen werden können.

Ist für den Betrieb eine Arbeitsordnung erlassen (§ 134 a der Gew.O.), so sind die vorstehend bezeichneten Bestimmungen in die Arbeitsordnung aufzunehmen. Dies erfolgt zweckmäßig in Form eines Nachtrags zur Arbeitsordnung, der mit dem Datum des Erlasses und Inkrafttretens und mit der Unterschrift des Arbeitgebers versehen dem Gr. Bezirksamt Durlach unverzüglich zur Prüfung einzureichen ist.

Karlsruhe den 16. April 1907.

#### Großherzogliche Fabrikinspektion:

gez. Wittmann.

Nr. 13,831. Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in gleicher Sache vom 10. März 1907 Nr. 8367 (siehe Durlacher Wochenblatt vom 13. März 1907 Nr. 61).

Wir beauftragen die Bürgermeisterämter derjenigen Gemeinden, in welchen Anlagen und Betriebe der hier in Frage stehenden Art vorhanden sind, die obige Bekanntmachung der Gr. Fabrikinspektion den betr. Arbeitgebern noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 23. April 1907.

#### Großherzogliches Bezirksamt:

May.

### Zöhligen.

#### Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2448. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Zöhligen belegenen, im Grundbuche von Zöhligen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Josef Krahmaier, Schuster und Maler in Zöhligen, Miteigentum  $\frac{2}{3}$ , Therese Krahmaier, minderjährig dafelbst, Miteigentum  $\frac{1}{3}$ , eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

**Dienstag den 11. Juni 1907, vormittags 11 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Zöhligen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. März 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

#### Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Zöhligen Band 6 Heft 7 Bestandsverzeichnis I. Lsg. Nr. 395: 3 a 2 qm Hofraite im Unterdorf (Ortsetzer). Hierauf steht: a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit angebauter einstöckiger Scheuer mit Stallung, b) zwei zwei-

stöckige Schweinehaltungen mit Schopf, hiervon gehört hierher der untere Stock des Wohnhauses mit dem vorderen Teil der Scheuer und der Stallung und Anteil an der gemeinschaftlichen Hofraite.

Lsg. Nr. 393: 75 qm Hausgarten im Mitteldorf. Ortsetzer. Beide Grundstücke zusammen geschätzt auf 2000 M.

Durlach den 20. April 1907.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:

Lange.

### Bekanntmachung.

Nr. 7183. Die Feuerversicherungsbeitragsstabellen der Stadt Durlach für 1906 sind berechnet und liegen während acht Tagen vom 27. d. Mts. ab zur Einsicht der Gebäudeeigentümer auf dem Rathaus offen. — Zimmer Nr. 3. —

Durlach den 25. April 1907.

#### Der Gemeinderat:

Dr. Reichardt.

Person.

### Durlach.

#### Güterrechtsregistereintrag.

Kraus Paul, Graveur in Durlach, und Mina geb. Dill Vertrag vom 17. April 1907: Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B.

Großh. Amtsgericht.

### Durlach.

#### Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag werde ich **Montag den 29. April,** nachmittags 1/2 Uhr, Wilhelmstraße Nr. 7, Hinterhaus 2. Stock, folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

- 1 Kanapee, zweitüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 aufgerichtete Betten, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 2 Tische, 3 Polsterstühle, 4 gewöhnliche Stühle, 1 Regulateur, Spiegel, Bilder, 1 Chiffonnier, 1 Mehltasten, 1 Küchenschrank, 2 Küchenschäfte, 1 eisernen Herd, 3 Küchensätze, 1 Hocker, 1 Kinderbett, 1 Wasserbank, 2 Waschtische, 1 Stande, Kübel, Küchengeräte und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 24. April 1907.

Friedrich Kratt,

Waisenrat.

### Privat-Anzeigen.

#### Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Unterzeichnete nimmt hiermit die gegen Philipp Müller, Bäcker, gemachten Aussagen mit Bedauern zurück.

Gröningen, 25. April 1907.

Margareta Barbara Eulalia Conrad.

### Gröningen.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. sonst. Zugehör mit Glasabfluß in sehr schöner Lage zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Carl 105. Friedrich Brecht, Metzger.

Moltkestraße 13, Neubau ist der 1., 2., 3., 4. Stock mit je 3 Zimmern, Balkon nach der Straße, gedeckter Küchenveranda, Speicherkammer, Keller und Waschküchenanteil, eventuell etwas Garten, auf 1. Juli zu vermieten. Moltkestraße 8 ist eine 3- und eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Moltkestr. 8, part. links.

Schöne Wohnung von 4 Zimmern mit sämtlichem Zubehör in ruhiger Lage ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Moltkestraße 7 im Laden.

Eine schöne, geräumige 3-Zimmer-Wohnung ist in der Seboldstraße 24 2. Stock mit Küche, Keller, Speicher, Waschtische, Gas und Wasserleitung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten.

A. Leukler, Lammstraße 23.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten; auch können 2 anständige Arbeiter Kost und Wohnung erhalten

Herrenstraße 33.

#### Ein möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten

Gröningerstraße 19, 4. St.

Ein gut möbliertes Zimmer in schöner, gesunder Lage ist sofort oder später zu vermieten

Moltkestraße 24, 2. St.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten

Seboldstraße 6, 3. Stock.

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene Kinderbettlade. Angebote abzugeben bei der Exp.

### Zickelfelle

kauft zu reellen Preisen

Fa. Heinrich Döttinger,

Hünzstraße 74.



DURLACH

Mitglieder-Versammlung  
am Samstag den 27. d. Mts.,  
abends 9 Uhr, im Lokal.

### Athletenklub Durlach.

Morgen Samstag abend 8 Uhr  
**Ausführung**; daran an-  
schließend um 9 Uhr **Monats-**  
**versammlung** im Lokal zur  
Alten Residenz.

Um vollzähliges Erscheinen wird  
gebeten. **Der Vorstand.**

### Berein für Vogelfreunde Durlach.

Samstag  
den 27. April,  
abends 9 Uhr,  
findet  
Versammlung  
im Krosobil statt.  
**Der Vorstand.**

### Turnverein Durlach, e. V.

Gut Heil!

Am **Samstag den 4. Mai**,  
abends präzis 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, findet im  
Lokal (Löwenbräu)

### Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Kauf eines Turnplatzes.
2. Neuwahl auf Grund der neuen  
Satzungen.
3. Pfingstturnfahrt.
4. Verschiedenes.

Hierzu werden unsere verehrl.  
Mitglieder der Wichtigkeit der  
Tagesordnung halber mit der Bitte  
um zahlreiches Erscheinen einge-  
laden. **Der Vorstand.**

Prima Schweinefleisch, per Pfd. 66 Pfg.  
Prima Rindfleisch " " 70 "  
Prima Kuhfleisch " " 56 "  
Reines Schmalz " " 85 "  
ist morgen früh auf dem Markt-  
platz zu haben. **Hugo Fiedl.**

### Wachtung!

Von heute ab ist prima junges  
fettes **Pferdefleisch** zu haben  
Bierdemecherei Auerstraße 17.

### Für junge Hühnchen:

Geschälte Hirschen,  
Küdenfutter,  
Bruchreis,  
Fleischfuttermehl etc.

billigst bei  
**Philipp Luger & Filialen.**

### Bickelfelle

kauft zu höchsten Preisen  
**Ernst Jahn, Lammstraße 30.**

### „Nussin“

zur sofortigen Vernichtung von  
Kopf-Ungeziefer und deren Brut.  
Per Flasche 50 Pfg.

**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Einige Bruthennen**

sucht zu kaufen  
**Josef Vader, Bäckerei,  
Palmaienstraße.**

## Kaufmännischer Verein Durlach, E. V.

Samstag den 27. April 1907, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Vereins-  
lokal „Badischer Hof“

### Mitglieder-Versammlung.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles  
**zwanglose gesellige Unterhaltung.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein **Der Vorstand.**

## Schützen-Gesellschaft Durlach E. V.

Wir beehren uns, unsere verehrl. Mitglieder in  
Kenntnis zu setzen, daß am **Sonntag den 28. d. M.**  
das **Eröffnungsschiessen** stattfindet und am  
**Sonntag den 5. Mai** der **Eröffnungsbecher**  
herausgeschossen wird.

Um regelmäßige und zahlreiche Beteiligung an den diesjährigen  
Schießübungen wird gebeten.

**Der Oberschützenmeister.**

## Selenenbad Durlach

Besitzer: **David Falk**

neu renoviert

### Geöffnet

vom 28. März bis Ende September  
täglich.

Werktag: Vormittags von 7 bis 12 Uhr  
Nachmittags " 2 " 9 "  
Sonntag: Vormittags " 7 " 12 "

Vom 1. Oktober bis Ende März nur Donnerstags, Freitags,  
Samstags und Sonntags.

Karfreitag, die beiden Oster- und Pfingstfeiertage, Fron-  
leichnamstag, Kirchweihmontag und Dienstag und die  
beiden Weihnachtsfeiertage geschlossen.

Preise der Bäder mit Wäsche:

- I. Kl. 1 Wannenbad 60 „, 10 Wannenbäder A 5.50
- II. Kl. 1 " 40 " 10 " 3.50
- III. Kl. 100 Wannenbäder A 30.— " 1 Salzbad A 1.—

## Ländlicher Kreditverein Langensteinbach.

Eingetragene Genossenschaft mit unbefr. Haftpflicht.

Unsere **Generalversammlung** findet am **Sonntag**  
**den 5. Mai, nachmittags 3 Uhr**, im Saale „Gasthaus zum  
Ochsen“ statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Entlastung des Vorstands und  
des Rechners.
2. Verwendung des Reingewinns.
3. Revisionsbericht vom Jahr 1906.
4. Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes für den verstorbenen  
Jakob Kies, Schmied.
5. Verschiedene Angelegenheiten und Entgegennahme von  
Wünschen.

Die Rechnung liegt 8 Tage beim Rechner zur Einsicht auf.  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
Langensteinbach den 26. April 1907.

**Der Vorstand:**

August Fiedler, Kaufmann. Friedrich Kies

## Die besten Kaffees sind

auch nur dann gut, wenn solche  
frisch gebrannt verbraucht werden

## meine Spezialitäten

Java-Mischung per Pfd. 1,20  
Holländer-Mischung " " 1,40  
Staats-Mischung " " 1,60  
werden nach eigenem Verfahren

## täglich frisch gebrannt

und nur aus ausgesuchten, erprobten  
Qualitäten zusammengestellt.  
Statt Rabatt gebe nach Wahl

## schöne Zugaben.

**Philipp Luger u. Filialen.**

<b>Schriesheim</b> an der Bergstrasse.
<b>Sanatorium</b> <b>Stammberg</b> für lungenkranke Damen Mk. 4.— bis 6.50 pro Tag. Somme- und Winterkur.
Prosp. durch leitend. Arzt <b>Dr. Schütz.</b>

Es ist folgendes zu verkaufen:  
Eine Partie tannenes und eichenes  
Holz, eine hölzerne Krippe, Schwein-  
ställe aus Hausteinen, eine Kelter,  
sowie ein ganzes Wohnhaus zum  
Abbruch und noch verschiedenes bei  
**11. Mai** zur Krone, Reichen-  
bach bei Ettlingen.

**Zu verkaufen:** 1 Ovale Tisch,  
Hartholz, 1 gebrauchter Küchen-  
tisch, 1 schwarzseidene Taille für  
mittlere Figur, 1 rotseidener  
Sonnenschirm, wenig gebraucht. Zu  
erfragen bei der Exp. d. Bl.

**2 Ster Bürgerholz**  
sind zu verkaufen. Zu  
erfragen  
Gerberstr. 1, 2. St.

**Zu verkaufen**  
wegen Platzmangel 1 vollständiges  
Bett und 1 Zimmerisch  
**Zum Schlößchen III 1.**

**50—60 Zentner Dickrüben**  
zu verkaufen  
**Kelterstraße 15.**

**Ein gut möbliertes Zimmer**  
eb. mit Klavierbenützung und ein  
einfach möbliertes Zimmer zu ver-  
mieten **Mittelstraße 1, 2. St.**

**Weiss- u. Rotwein**  
— garantiert rein —  
Liter von 48 Pfg. an, 1/2 Liter 12 Pfg.  
**Adler-Propaganda August Peter.**

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag den 28. April 1907.  
In Durlach:  
Vorm. 10 Uhr: Herr Stadtpr. Specht.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Herr Stadtvikar  
Riemensperger.  
In Wolfartsweiler 9 Uhr:  
Herr Stadtvikar Riemensperger.

**Evangel. Vereinshaus.**  
(Seboldstraße 4).  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
" 8 " Vortrag von Herrn  
Dekan Meyer.  
Montag 8 " Jungfrauenverein.  
Dienstag 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Junglingsabend.  
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung.  
Donnerst. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Singst. (Männerchor).  
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

**Friedenskapelle.**  
(Seboldstraße).  
Sonntag 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 Uhr: Predigt: Pred. Berner.  
11 " Sonntagsschule.  
Montag 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Singstunde.  
Donnerst. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Vorbereitungs- Predigt  
zum hl. Abendmahl.  
Freitag 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " Junglingsverein.  
Wolfartsweiler:  
Sonntag 2 Uhr: Jahresfeier des Jugend-  
vereins.  
" 8 " Gesanggottesdienst.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
**Geboren:**  
21. April: Walter, Bat. Karl Wilhelm  
Lang, Ofenmacher.  
22. " Ernst Georg, Bat. Josef Henckel,  
Schlosser.  
23. " August, Bat. Albert Lupp,  
Weichenwärter.  
24. " Max Friedrich, Bat. Max  
Wilhelm Weisinger, Werk-  
zeugschlosser.  
25. " Mina Adelheid, Bat. Leo Belten,  
Schlosser.  
**Gestorben:**  
23. April: Theodor Stöhrmann von  
Häusern (Amt Waldbut),  
Konditor, und Hermine  
Emilie Christophine Weiffang  
von hier.

Rechnen, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach